

Lernbegleiter gesucht

Unterstützung für Jugendliche

Landkreis. Um mehr Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit auf einen erfolgreichen Übergang zwischen Schule und Beruf zu geben, werden Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter gesucht, die am persönlichen und individuellen Bedarf der einzelnen Jugendlichen anknüpfen und sie in sozialen Schlüsselkompetenzen fördern.

Die Lernbegleitung orientiert sich am jeweiligen Förderbedarf der Schülerinnen und Schüler und hilft den jungen Menschen dabei, ihre Persönlichkeit und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Dank der Unterstützung der Lernbegleiter im Übergang zwischen Schule und Beruf, erhalten die Jugendlichen die notwendigen Grundlagen, die zum Erlangen eines guten Schulabschlusses benötigt werden. Neben dem Eingehen auf lebenspraktische Strategien und der Förderung von sozialen Kompetenzen, gehen die Lernbegleiter auf die individuellen Wissensstände von Kindern und Jugendlichen in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch ein und üben gemeinsam mit ihnen passende Lernstrategien. Momentan unterstützen engagierte Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter Schülerinnen und Schüler an vier Schulen in Lörrach, Rheinfelden, Schopfheim und Weil am Rhein.

Es sind keine spezifischen Fachkenntnisse erforderlich. Im Vordergrund steht die Freude an der Zusammenarbeit mit Jugendlichen. Bei Interesse können Informationsflyer angefordert werden. In der Koordinationsstelle im Kreisjugendreferat steht Maximilian Schmalz unter 076 21/410-52 93 oder maximilian.schmalz@loerrach-landkreis.de zur Verfügung. (WB)

Einmaliges Projekt in Weil am Rhein

„TT-SCOUTING“ fördert Tischtennistalente aus Südamerika / Partner und Sponsoren willkommen

Weil am Rhein. Marc Wannagat ist Reiseverkehrskaufmann und deshalb schon beruflich an fremden Ländern interessiert. Natürlich hat er sein Lieblingsreiseziel gefunden: Peru in Südamerika. Nebenbei ist Wannagat seit über 15 Jahren lizenzierter Tischtennis-Trainer und betreut in Weil eine Talentfördergruppe. In der peruanischen Hauptstadt Lima lernte er den ehemaligen Nationaltrainer Alan Blas kennen. Schnell waren gemeinsame Interessen gefunden und bald entwickelten sie eine tolle Idee.

Südamerikanischen Tischtennistalente soll es ermöglicht werden, ihre individuellen Fähigkeiten an und neben der Tischtennisplatte entscheidend zu verbessern, in Europa und unter professionellen Bedingungen, die sie in ihren Heimatländern aus unterschiedlichen Gründen nur selten antreffen. Zusätzlich soll jedes Talent die Chance erhalten, sich durch Bildung eine aussichtsreiche Zukunft über die sportliche Karriere hinaus aufbauen zu können. Damit können die jungen Menschen später in ihrer Heimat einen hoch angesehenen Beruf ausüben und somit profitiert auch die Familie der Sportler. Das Projekt „TT-SCOUTING“ war geboren! Wannagat und Blas fanden in Arturo Santivañez, Thomas Kläiber und Axel Ringewald tatkräftige Unterstützer. Ein gemein-



Marc Wannagat, Trainer und „TT-SCOUTING“-Koordinator (von links), Super-talent Ivan Santivañez und Katerina Leholkova, Freundin und Trainingspartnerin. Foto: Ila

nütziger Verein namens „We support talents! e.V.“ mit Sitz in Weil am Rhein wurde gegründet.

Inzwischen betreut „TT-SCOUTING“ sechs junge Talente aus Südamerika. Seit dem Start konnten die Verantwortlichen bereits ein kleines Netzwerk aus Spielern, Trainern, Vereinen und auch Trainingszentren aufbauen. Ein sehr vielversprechender junger Mann wohnt seit knapp zwei Jahren in Weil: Ivan Santivañez. Mit seinen 20 Jahren arbeitet er mit vorbildlichem Einsatz, eisernem Willen und höchster Disziplin gemeinsam mit Marc Wannagat sowohl an seiner sportlichen als auch an einer beruflichen Karriere. Der Sohn einer Arbeiterfamilie aus Huanacayo in den peruanischen Anden

besucht regelmäßig Deutsch- und Englischkurse und hat hier bereits mit besten Noten das Niveau B2 erreicht. Somit ist die Voraussetzung für seinen Wunsch, ein Studium im Hotelfach, schon fast geschaffen. Parallel trainiert Ivan täglich in Basel, bei seinem Verein in Saint Louis und in Weil. Sportlich ist der sympathische Peruaner ebenfalls auf einem sehr guten Weg. Er konnte bereits mehrere Turniere in der Schweiz gewinnen und unter anderem bei den TT-News Open 2015, dem größten Amateurtourier Deutschlands, in der Nähe von Stuttgart, die Silbermedaille bei den Junioren gewinnen. Bei seinem Verein in Saint Louis in Frankreich spielt Ivan erfolgreich in der Liga „National 3“, der 5. Liga in Frank-

reich. Derzeit bereitet er sich auf das Qualifikationsturnier im Dezember in Lima vor, wo er hofft in den Nationalkader seines Heimatlandes aufgenommen zu werden. „Das Zeug dazu hat er“, bekräftigt Marc Wannagat, der die Fortschritte und den vorbildlichen Einsatz seines Schützlings lobt. „Dieses Turnier ist sehr wichtig für den weiteren Werdegang von Ivan. Eine Qualifikation in den Nationalkader Perus bedeutet, dass Ivan unter anderem an internationalen Turnieren sein Heimatland vertreten darf. Vor allem könnte sich dadurch aber sein großer Traum verwirklichen – die Teilnahme an den Panamerikanischen Spielen 2019 in Lima.“ Ivan hat sich gut in sein Umfeld eingelebt, die deutsche Mentalität gefällt ihm gut. Er schätzt die Möglichkeiten der persönlichen Aus- und Weiterbildung sehr und möchte Sport und Beruf in Zukunft vereinen.

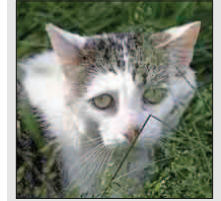
Ein Projekt mit einem ganzheitlichen Konzept, wie „TT-SCOUTING“ es bietet, ist ohne die Hilfe von weiteren Partnern und Sponsoren nur sehr schwer zu verwirklichen, hebt Marc Wannagat hervor. Daher sind bereits mehrere Aktionen in Planung, wie Interessierte das Projekt unterstützen können. So wird unter anderem in Kürze eine Crowdfunding-Aktion zur Förderung der Athleten gestartet. Ingrid Lafile

Weitere Infos gibt es bei Marc Wannagat, mw@tt-scouting.com oder unter www.tt-scouting.com.

TIERE SUCHEN EIN ZUHAUSE

Kater Sam

Sam, die Katze mit dem traurigsten Blick den die Tierheimmitarbeiter je gesehen haben, wurde schwer verletzt zur Tierärztin gebracht. Er hatte eine riesige eiernde Wunde an der Backe. Wahrscheinlich ein hochgradig infizierter Katzenbiss. Sam war unkastriert und musste sich leidvoll durch sein Leben schlagen. Er wurde kastriert und die Wunde konnte nun durch wochenlange intensive Behandlung endlich richtig abheilen. Eigentlich war der Plan, dass Sam wieder auf eine betreute Futterstelle gehen darf, aber in der Tierarztpraxis hat er Vertrauen zu den Menschen gefunden und man hofft nun, dass ein schönes Zuhause für den Bub gefunden werden kann. Momentan ist er noch etwas zurückhaltend und misstrauisch. Aber man ist guter Hoffnung, sein Herz erobert zu können. Er wird nur in ein Zuhause mit Freigang vermittelt. Wer Sam kennenlernen möchte, meldet sich im Tierheim Weil am Rhein, Telefon 076 21/71112. (WB)



Gemeinsam stark für Flüchtlinge

Arbeitsagentur und Jobcenter bieten im Landkreis Lörrach Hilfe aus einer Hand / Ziel: Schneller Zugang zum Arbeitsmarkt

Landkreis. Ab sofort arbeiten Fachleute beider Behörden in einer gemeinsamen Anlaufstelle für Flüchtlinge und Asylbewerber zusammen. Das Kompetenzzentrum Asyl, kurz „KompAs“, kümmert sich um die Integration von Migranten. Ziel ist es, ihnen möglichst schnell und unbürokratisch Zugang zum Arbeitsmarkt zu gewährleisten. „KompAs“ bündelt dafür Kompetenzen aller Organisationen und bietet Dienstleistungen aus einer Hand an.

17 Kolleginnen und Kollegen arbeiten daran, berufliche Perspektiven für Flüchtlinge und Zugewanderte zu finden und diese schnellstmöglich in Arbeit oder Ausbildung zu vermitteln. Zugute kommt dem Team der multikulturelle Hintergrund – ein Drittel seines Personals kommt selbst aus dem Ausland und ist mit den Sorgen und Nöten von Flüchtlingen vertraut, spricht deren Sprachen und kennt ihre soziokulturellen Besonderheiten. Berufsberater, Arbeitsvermittler und Sachbearbeiter, die sich mit der Leistungsgewährung beschäftigen sitzen nun alle gemeinsam unter



Das „KompAs“-Team um Teamleiter Günter Michel freut sich auf die Herausforderung. Foto: WB

einem Dach im 3. Stock der Lörracher Arbeitsagentur. In Beratungsgesprächen wird geklärt, über welche Qualifikationen, welche Nachweise darüber, welche Sprachkenntnisse und über welchen Aufenthaltsstatus die Flüchtlinge verfügt.

„Wir sind gut vernetzt, wir arbeiten mit Kommunen, der Kreisverwaltung, ehrenamtlichen Helfern und natürlich Arbeitgebern zusammen und verfolgen alle das gleiche

Ziel: Flüchtlinge auf unseren Arbeits- und Ausbildungsmarkt vorbereiten und schnellstmöglich individuelle Lösungen für den Einzelnen herbeizuführen. Kurze Wege, unbürokratische Hilfe und schnelle Absprachen zwischen allen Beteiligten zeichnen das Konzept aus“, fasst Günter Michel, Leiter des Asylteams, zusammen.

„Mit Blick in die Zukunft ist es für unsere Region wichtig, einen möglichst großen Teil derer, die in

Deutschland bleiben dürfen, für Ausbildung zu gewinnen. Wir brauchen qualifizierte Fachkräfte und nicht viele neue Hilfsarbeiter“, weiß Norbert Sedlmair, Leiter der Lörracher Arbeitsagentur. „Mit diesem gemeinsamen Kompetenzzentrum schaffen Arbeitsagentur, Jobcenter und der Landkreis eine wichtige Voraussetzung für effektive und zügige Hilfen für Flüchtlinge bei der Integration in Ausbildung und Arbeit.“ (WB)

700 Kinder sind am Start

Gaukindertumfest am 10. Juli

Schopfheim. Im 170. Turner Vereinsjahr, ist die Turnabteilung der TSG Schopfheim 1846 zusammen mit dem Turnverein Fahrnaum am Sonntag, 10. Juli, Ausrichter des Gaukindertumfestes.

Circa 700 Kinder aus den Vereinen des Markgräfler-Hochrhein-Turngaus der Landkreise Lörrach und Waldshut werden bei den Wettkämpfen im Gerätturnen und in der Leichtathletik erwartet. In der Vicemoos Sporthalle werden die Jungs und in der Friedrich-Ebert-Sporthalle die Mädchen im Gerätturnen ihren Wettkampf bestreiten, die Leichtathleten kämpfen auf dem Sportplatz im Oberfeld um die begehrte Siegermedaille.

Die Veranstalter hoffen auf gutes Wetter, zumal auch eine Spielstraße, ein moderner Siebenkampf und die Siegerehrungen auf dem Sportplatz stattfinden. (WB)

Erste Konzerte

Kammerchor Markgräflerland stellt sich vor

Schopfheim/Weil am Rhein. Der in diesem Jahr neugegründete Kammerchor Markgräflerland gibt nun seine ersten beiden Konzerte. Er ist ein Auswahlchor aus Sängerinnen und Sängern im evangelischen Kirchenbezirk Markgräflerland, welche sich zum Ziel gesetzt haben, anspruchsvolle Chormusik auf hohem Niveau zu erarbeiten. Die 30 Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Christoph Bogon und Rainer Marbach singen geistliche Chormusik aus der Renaissance und dem Frühbarock, unter anderem Werke von Johann Eccard, Andreas Hammerschmidt, Johann Hermann Schein und Hein-

rich Schütz. Sie werden begleitet von Barbara Leitherer an der Viola di Gamba und das Programm wird ergänzt durch Solo-Werke für Stimme und Orgel mit Daniela Bianca Gierok (Alt) und Christoph Bogon.

Das erste Konzert findet am Sonntag, 10. Juli, um 18.30 Uhr in der evangelischen Kirche Altweil statt und ist rechtzeitig vor dem EM-Endspiel zu Ende. Das zweite Konzert mit demselben Programm ist am Montag, 11. Juli, um 20 Uhr in der Alten Kirche St. Michael Schopfheim zu hören. Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine angemessene Spende gebeten. (WB)



Der Kammerchor Markgräflerland lädt zu seinen ersten Konzerten ein. Foto: WB

Fünf Stellen gefördert

Integrationsarbeit

Landkreis. Die Landesregierung stellt in diesem Jahr zusätzlich 5,6 Millionen Euro für kommunale Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte zur Verfügung. Neben den in der Förderrunde 2016 bereits bewilligten 161 Anträgen können dadurch weitere 108 Kommunen einen Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten einstellen bzw. eine vorhandene Stelle aufstocken. Einen Förderzuschlag haben unter anderem fünf Projekte im Landkreis Lörrach erhalten. Der Landtagsbeauftragte Joshua Frey (Grüne) begrüßt dies ausdrücklich: „Damit erkennt das Land den unschätzbaren Anteil der Helferinnen und Helfer bei der Integrationsarbeit an und fördert sie in ihrer Arbeit.“

So erhalten die Gemeinden Efringen-Kirchen, Grenzach-Whylen und Steinen sowie die Stadt Rheinfelden eine Förderung für die Arbeit einer/eines Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten. Lörrach kann sich über die Unterstützung durch eine/n Flüchtlingsbeauftragte/n freuen. „Damit stellen wir sicher, dass die gute Integrationsarbeit im Landkreis Lörrach weiter verbessert wird“, so Frey. Denn gerade in den Kommunen vor Ort findet der Löwenanteil der Integrationsarbeit statt. „Den Integrationsbeauftragten kommt dabei eine besondere Scharnierfunktion zu. Sie bringen die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Vertreter der Kommunen und Landkreise sowie die Flüchtlinge zusammen“, betont Frey. Mit der zweiten auflagenfähigen Tranche an geförderten Projekten reagiert die Landesregierung auf den großen Bedarf der Kommunen an Fachleuten, die vor Ort die Arbeit der haupt- und ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer koordinieren und als zentrale Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Themen Integration und Flüchtlings fungieren. (WB)